Tolgge

Ausgabe Dezember 2020
Info der Primarschule Wila

Endlich:
Das Schulhaus Eichhalde
ist wieder voller Leben!

Klassenlager in Valbella
Seite 2 bis 3

Spass im Conny Land
Seite 4

Neues Schuljahr: Herzlich Willkommen
Seite 5 bis 7

Jet d'eau und Zauberflöte
Seite 8 bis 9

Auf der Herbst-wanderung
Seite 10 bis 11

Nacht der Räbenlichter
Seite 12

Das Klassenlager der 6. Klasse in Valbella (GR)

Sonntag
Um 12.45 Uhr haben wir uns am Bahnhof Wila getroffen. Von Wila über Rüti ging es nach Pfäffikon SZ. In Pfäffikon mussten wir uns ganz schön beeilen, weil wir nur zwei Minuten zum Umsteigen hatten. Von dort aus ging es nach Chur und von Chur aus hatten wir einen Bus, der uns in 30 Minuten fast zum Lagerhaus transportierte. Dann hatten wir noch etwa 20 Minuten Fussmarsch, bis wir im Lagerhaus ankamen. Als wir dort waren, gab es dann auch schon Abendessen und wir mussten ins Bett.

Montag
Am Montag ging es früh am Morgen auf eine grosse Wanderung auf den Piz Scalottas. Es war sehr neblig und zwischendurch mussten wir uns durch Schlamm kämpfen und stolperten durch Kuhweiden.

Nach vielen heftigen Aufstiegen gab es endlich die erste Pause und dann konnten wir den leckeren Lunch, den wir am Morgen bei der Küche abgeholt hatten, verputzen. Nach dem Lunch ging es weiter den Berg hinauf. Als wir endlich beim Gipfelkreuz angekommen waren, gab es ein Foto und den Rest vom Lunch. Für die Lehrer gab es einen Kaffee. Es hatte einen Sessellift, aber leider mussten wir zu Fuss wieder den Berg hinunterlaufen.

Nach zwei Stunden kamen wir unten beim Laisee an und grillierten unsere Wurst. Dann gingen fünf Kinder auf ein Floss und als das sechste Kind auf das Floss sprang, kippte dieses und alle landeten im Wasser. Sie konnten nicht mehr in die Badi und mussten zurück ins Lagerhaus.

Die anderen Kinder konnten noch ins Hallenbad gehen. Es hatte eine coole Rutsche und einen Wellnessbereich. Dann gingen wir wieder ins Lagerhaus zurück.
Marlon und Till

Dienstag
Mit dem Postauto fuhren wir die vielen Kurven nach Chur hinunter.

Begrüsst von Herr Camenisch durften wir im Naturkundemuseum die Vielfalt der Natur kennenlernen. Dies war sehr spannend und lehrreich. Auch das Ausrotten und die Wiederansiedelung der Steinböcke und weitere Einzelgeschichten von ausgerotteten Tieren in der Schweiz wurden uns nähergebracht und Fridolin den Grossen durften wir sogar „live“ betrachten!

Auf der Quaderwiese assen wir dann unsere Sandwiches, bevor wir in der Altstadt den Actionbound begannen. Es gab Dreier- und Vierergruppen. Die spannende Schnitzeljagd mit i-Pads durch die Altstadt von Chur war ausgesprochen interessant, lehrreich und witzig. Als wir wieder zuhause waren, gab es eine Rangverkündigung und sogar Preise für den ersten, zweiten und dritten Platz.

Zurück im Lagerhaus genossen wir ein feines Abendessen, einen legendären Reis Casimir.
Danach wählten wir in einer kurzen Abstimmung einen Film und liessen den Tag mit einem gemütlichen Filmabend ausklingen.

Mittwoch
Nach dem leckeren Frühstück wanderten wir nach Parpan, ein Nachbardorf von Valbella. Noch ein wenig bergauf und schon standen wir davor: Die Alpkäserei Parpan.
Die Führung des Käsers war sehr spannend, wir durften sogar zuschauen, wie der Senn und die Lehrtochter den Käse in die Käseformen abfüllten. Danach ging es ins Warme. Dort durften wir eine kleine Degustation geniessen.

Als wir alles aufgegessen hatten, wanderten wir ins Zentrum der Lenzerheide. Dort starteten wir einen Foto-OL. Eigentlich spazierten wir entlang einer Route durch das Dorf und hielten Ausschau nach den gesuchten Bildern. Dort war eine Tafel mit einer Frage zu finden, die wir beantworten mussten. Man konnte zu unserem Glück auch Leute nach den Antworten fragen, was wir auch ausgiebig taten. Als Preis gab es eine Schirmmütze der Lenzerheide.
Danach wanderten wir nach Hause in das Lagerhaus und assen dort ein feines Abendessen. Nicht zu vergessen sind das tägliche Abendprogramm und das Abendritual, das Singen.
Katja und Elisa

Donnerstag
Am Morgen standen wir auf, assen Frühstück und dann machten wir uns fertig für die lange Wanderung. Wir gingen nach Churwalden und rodelten auf der längsten Rodelbahn der Schweiz.
Als wir mit dem Bähnli oben waren, spielten wir ein Spiel und assen Mittagessen. Als Dessert gab es Schokobananen. Danach durften wir zweimal runter rodeln. Es war sehr lustig.

Nach dem Rodeln gingen wir mit dem Bus zum Lagerhaus. Im Lagerhaus hatten wir Freizeit. Wir spielten und übten für die Talent-Show.
Nach der Talent-Show gab es eine coole Disco. Danach gingen wir ins

Bett und wegen dem vielen Wandern schliefen wir sehr gut.

Freitag
Am Freitag gingen wir nach Hause, aber davor mussten wir das Lagerhaus putzen, aufräumen und unsere Sachen packen. Dann gingen wir zum Bus und fuhren zum Bahnhof in Chur. Dort nahmen wir den Zug bis nach Wila. Wir waren alle froh als wir zuhause ankamen. Endlich konnten wir zu unseren Eltern nach Hause.
Nathan und Adrian

Eure 6. Klasse aus Wila,
30. August – 4. September 2020

Der Ausflug der 3. Klasse ins Conny Land

Meine 3. Klasse hat letztes Jahr am Herbstlauf den Auslosungspreis ins Conny Land gewonnen.
Am 8. September, an einem wunderschönen und warmen Tag, fand nun unser Ausflug statt.

Von Wila fuhren wir mit dem Zug und Bus nach Lipperswil. Wir hatten glücklicherweise fünf Begleitpersonen dabei, sodass die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen das Conny Land erkunden und geniessen konnten. Da das Conny Land nicht so gross ist, sahen wir einander immer wieder und konnten so strahlend von unseren Erlebnissen berichten.
Ich staunte, wie mutig die Kinder die vielen Bahnen besuchten.

Ein grosses Highlight war die «Cobra-Bahn», welche sogar einen Looping hat. Dafür musste man allerdings mindestens 1.30m gross sein, sodass leider noch nicht alle Kinder auf die Bahn durften. Auch der «Mammutbaum» wurde sicher nicht nur einmal besucht, obwohl sich einige ein bisschen vor dem Feuer fürchteten, welches plötzlich auftauchte. Auf der «Dino Attack» musste man Dino-Eier suchen und mit dem Laser treffen, um dafür Punkte zu erhalten. Das grosse Ziel war natürlich, mehr Punkte als die Lehrerin oder als die Begleitpersonen zu erreichen. Auf dem fast 60 Meter hohen Turm, auf welchem man den Effekt des freien Falls erlebt, hatte man eine wunderschöne Aussicht über das Conny Land und die Umgebung.

Es war ein richtig gelungener und toller Ausflug, welcher der ganzen Klasse sowie den Begleitpersonen riesig Spass machte!
Simona Randegger

Herzlich Willkommen im Kindergarten ...

und in der 1. Klasse

Neue Gesichter an unserer Schule

Mein Name ist **Lars Lienhard** und ich unterrichte seit den Sommerferien zusammen mit Claudio Baldini die 6. Klasse hier in Wila. Davor habe ich in Winterthur verschiedene Mittelstufenklassen unterrichtet.

Aufgewachsen bin ich in Volketswil ZH und in Savognin GR. Das Gymnasium absolvierte ich an der Kantonsschule Chur, bevor ich für die Ausbildung zum Primarlehrer wieder zurück in den Kanton Zürich gezogen bin. Mittlerweile wohne ich in Winterthur.

Am Lehrerberuf schätze ich die vielfältigen Erlebnisse mit den Kindern. Ich freue mich darüber, dass ich meine Schüler*innen während einer wichtigen Phase ihrer Entwicklung begleiten darf. Am wichtigsten sind mir die Freude und das Interesse am Zusammenleben und dem gemeinsamen Lernen.

Meine grösste Leidenschaft ist das Skifahren, für welches ich auch heute noch regelmässig in die Bündner Berge fahre. Schon seit einigen Jahren bin ich aktiver Leiter im Skiclub Savognin. Wenn der Schnee im Frühling schmilzt, nutze ich das Wasser gerne fürs Wind- oder Kitesurfen auf dem Silvaplanersee.
Neben dem Sport mache ich in der Freizeit auch Musik. Ich spiele Gitarre und singe dazu am liebsten selbstgedichtete Texte. Um einen aktiven Tag perfekt abzurunden, treffe ich mich gerne mit Freunden zum selbstgemachten Abendessen mit anschliessendem Spieleabend.

Mein Name ist **Sabrina Krummenacher**, ich bin 35 Jahre alt und arbeite seit diesem Sommer am Mittwoch- und Freitagmorgen in der 1./2. Klasse von Brigitte Soltermann hier in Wila.

Mit meinem Mann und meinem knapp einjährigen Sohn wohne ich in Elgg.

Ich habe 11 Jahre Berufserfahrung, davon habe ich sieben Jahre an einer AdL-Schule eine Unterstufenklasse unterrichtet.

Immer wieder zu sehen, welche Fortschritte die Kinder machen, fasziniert mich. Zudem ist es mir sehr wichtig, dass die Kinder gerne in die Schule kommen.

In meiner Freizeit bin ich am liebsten draussen in der Natur, sei es zu Fuss mit Wanderschuhen oder auf dem Mountainbike.

Impressum
Gesamtfoto Schule, Seite 1: simona leah art-place.ch
Redaktion Tolgge: Regula Sandmeier, Regula des Forges und Brigitte Soltermann
Layout: Manuela Van Audenhove

Claudio Baldini Ich bin in Winterthur-Seen aufgewachsen und zur Schule gegangen. Das Tösstal kenne ich bereits seit meiner Kindheit. Wir unternahmen Velotouren, Wanderungen aufs Hörnli oder das Schnebelhorn.
Später erwarb ich das Diplom zum Primarlehrer am Institut Unterstrass. Danach habe ich zwei Jahre an einer privaten Primarschule in Kollbrunn gearbeitet.

Nun arbeite ich mit Lars Lienhard an der 6. Klasse. Nebenbei studiere ich an der Universität in Basel und mache einen Master in Erziehungswissenschaften. Bildungs- und Erziehungsfragen zu vertiefen macht mir grossen Spass und bereichert meinen Alltag als Primarlehrer. Zudem aktiviert der Perspektivenwechsel vom Lehrenden zum Lernenden meine Sichtweise für die Schüler und Schülerinnen.

In meiner Freizeit mache ich gerne Musik. Ich spiele Gitarre und schreibe, wenn die Zeit reicht, eigene Lieder. Ansonsten bin ich gerne draussen im Garten oder am Wasser, um zu angeln.

Mein Name ist **Michelle Steiner.** Aufgewachsen bin ich im Kanton Bern. Da mein Mann aus der Region Wil SG stammt, leben wir heute mit unseren vier Kindern, Jaron 6, Lea 4 und den 2-jährigen Zwillingen Dario und Elin in Wängi TG.

Nach einer kaufmännischen Ausbildung habe ich im Jahr 2008 meine Ausbildung zur Kindergarten- und Primarlehrerin abgeschlossen. Seither habe ich als Klassenlehrerin an einer 1./2. Klasse gearbeitet, war in der beruflichen Integration mit Erwachsenen tätig und unterrichtete junge Erwachsene mit geistigen, psychischen und/oder körperlichen Beeinträchtigungen an einer Sonderberufsschule.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit meiner Familie und Freunden unterwegs, mache Sport und bin oft draussen anzutreffen.

Nach fast fünf Jahren Mutterschaftspause freue ich mich sehr darauf, mit einem kleinen Pensum von drei Wochenlektionen an der 1./2. Klasse von Carmen Gerig wieder ins Berufsleben einzusteigen.

Der Pausenkiosk

Der Pausenkiosk fand im Januar und Februar 2020 während drei Wochen statt. Es gab je einen Mittelstufen- und Unterstufentisch, an denen die anderen Schülerinnen und Schüler die vorbereiteten Sachen kaufen konnten.

Wir brauchten viel Zeit und Arbeit, um den Pausenkiosk vorzubereiten. In kleinen Gruppen haben wir verschiedene Aufgaben erledigt.
Eine Gruppe machte die Bons und eine Gruppe war für die Plakate zuständig. Eine Gruppe schrieb auf, was wir verkaufen wollen und eine Gruppe teilte die Helfer ein. Eine Gruppe schrieb den Brief für die Eltern, die den Pausenkiosk unterstützen wollten.

Der Pausenkiosk hat uns Spass gemacht, ausser wenn mal etwas nicht so funktionierte, wie wir es gerne gehabt hätten. Lässig war auch, dass wir vom Schülerrat die Sachen vorbereiten durften und alles verteilen konnten.
Teilweise war es sehr hektisch, da viele Kinder anstanden.

Beim nächsten Mal würden wir ein bisschen früher mit dem Vorbereiten anfangen, damit auch alles so klappt, wie man es möchte. Wir müssen uns auch sehr genau überlegen, was wir brauchen, damit auch alles bereit ist.

Wir haben am Schluss 650.40 Franken gesammelt und haben dieses Geld an die Institution Licht im Osten, schweizerisches Missions- und Hilfswerk in Winterthur gespendet.
Yael und Max

Die Studentinnen aus Genf

Zum ersten Mal überhaupt sind Studentinnen (zukünftige Lehrerinnen) aus Genf in die Deutschschweiz gekommen. Zwei davon sind zu uns in die 5. Klasse gekommen. Sie durften zwei Wochen bei Frau Sandmeier wohnen. Sie heissen: Karène Da Costa (21) und Eva Costa (22). Sie haben bei uns einige Lektionen übernommen: Französisch sowie Zeichnen.

Im Zeichnen haben wir den **Jet d'eau** gemacht. Das ist eine grosse Wasserdüse in Genf. Wir haben ein grosses Papier genommen, es mit Neocolor angemalt und mit einem Schwamm verrieben. Danach haben wir ganz viele Papierstücke in Form des Jet d'eau aufgeklebt. Der Jet d'eau ist 140 Meter hoch und speit 500 l Wasser pro Sekunde mit einer Geschwindigkeit von 200 km/h. Ein Tropfen hat 16 Sekunden, bis er wieder ins Wasser fällt.

In Genf gibt es einen Fastentag. Da dürfen sie den ganzen Tag nichts essen, ausser **Pflaumenkuchen**. Wir haben auch einen Pflaumenkuchen gebacken. Die Zutaten: Mehl, Wasser, Butter, Salz & Pflaumen.

In der Musik lernten wir ein französisches Lied. Das hiess: **Toi+Moi** von Gregoire. Am Anfang war es noch nicht so einfach, aber mit der Zeit konnten wir es immer besser. Wenn du das Lied auch mal hören willst, dann gib im Internet «Toi+Moi» ein. Am Schluss filmten wir uns alle auch noch.

Bevor sie gingen, fragten alle noch nach der Adresse. Wir alle wollten nicht, dass sie gehen. Es fühlte sich an, als wären sie unsere Lehrerinnen und als ob sie nur zwei Tage da gewesen wären.
Livia und Sina

Die Zauberflöte der 5. Klasse

Was ist die Zauberflöte?

Die Zauberflöte wurde geschrieben von Wolfgang Amadeus Mozart im Jahr 1791. Es ist ein Opernstück, das um Liebe und Freundschaft geht. Das Stück ist eine Märchenoper und die Zauberflöte ist der Hauptgegenstand der Geschichte.

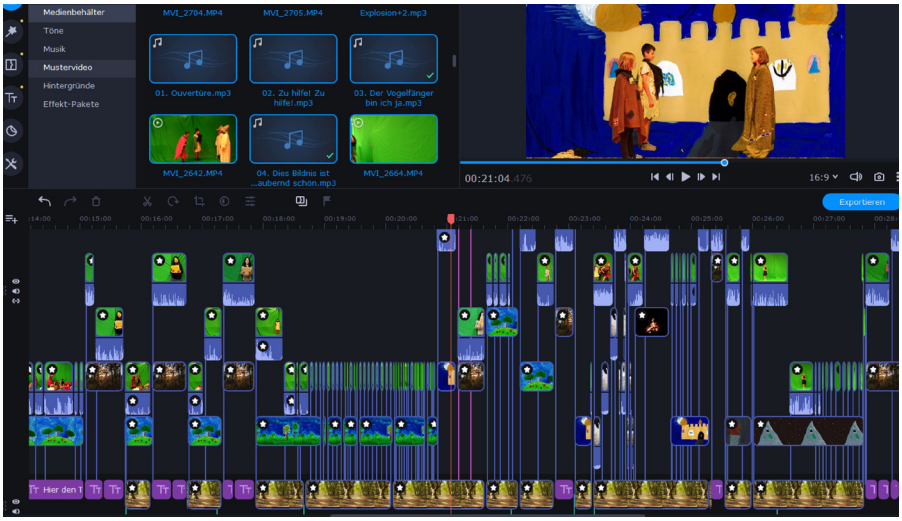
In der Klasse: Wir haben die Geschichte geschaut und die Musik gehört. Wir haben auch einige Lieder gesungen und auch das ganze Opernstück besprochen.

Die Umsetzung: Wir haben die Rollen verteilt und Kostüme gesucht und gefunden.

Wir haben mit Greenscreen gefilmt. Das ist ein grünes Tuch, bei dem man später den Hintergrund auswechseln kann. Aber dazu mussten wir zuerst Bilder malen.

Das Filmen war sehr lustig. Wir haben mit der Schul-Kamera gefilmt. Wir haben jede Szene einzeln rausgepickt und gefilmt. Oftmals mussten wir die Szenen mehrere Male drehen. Die Szene mit den drei Dienerinnen der Königin der Nacht mussten wir gefühlte hundertmal spielen. Beim Film gab es viele Lach-Flashes. Besonders bei den romantischen Szenen.

An einem Tag hatten wir eine Speicherkarte mit nur 256 Megabyte. Deshalb mussten wir nach jedem Dreh die einzelne Szene auf den Computer übertragen. Auch mussten wir darauf achten, dass keine Kinder im Hintergrund reden, denn wer nicht am Set war, hat Bilder gemalt oder einen anderen Arbeitsauftrag gehabt.



Herr Marti hat den Film dann geschnitten und die Musik hinzugefügt.

Die Aufführung: Die Zauberflöte wird in den 1. bis 4. Klassen in den Klassenzimmern aufgeführt. Die Eltern können sie Zuhause ansehen. Eine öffentliche Aufführung ist wegen Corona nicht gestattet.

Jana und Kaan

Die Herbstwanderung mit der Unterstufe

Auch dieses Jahr ging die ganze Unterstufe miteinander auf eine Herbstwanderung. Sie fand am Donnerstag, dem 24. September statt. Mit dem Wetter hatten wir sehr Glück, der Regen am Morgen hat sich schnell verzogen und am Nachmittag ist es sogar noch warm geworden.

Um in dieser Zeit die öffentlichen Verkehrsmittel zu meiden, führte unsere Wanderung vom Schulhaus aus vorbei am Toni Gumpe und der Au zur Ruine Hochlandenberg. Dort verbrachten wir die Zeit mit Mittagessen und ausgiebigem Spielen.Auf dem Rückweg konnten wir unsere Füsse, oder auch mehr, in der Töss abkühlen.

Am besten hat mir die Natur gefallen, die Aussicht, die Töss und die Pflanzen.
Amy, 3. Klasse

Am besten gefallen hat mir die schöne Natur und das Vogelgezwitscher.
Beim Toni Gumpe an der Töss hatte es einen wunderschönen Wasserfall.

Bei der Ruine Hochlandenberg war es schön friedlich und man hatte eine wunderschöne Aussicht. Es gab viele schöne Pflanzen. Auf dem Nachhauseweg ging es sehr steil hinunter. Beim Toni Gumpe konnte man hoch klettern und dort gab es eine kleine Höhle und eine kleine Brücke. Man konnte auch Kinder kennenlernen, die man noch gar nicht kannte.
Maribel, 3. Klasse

Auf der Ruine Hochlandenberg hat es unserer Klasse mega gefallen. Das Beste war die Mittagspause auf der Ruine. Am Anfang hat uns gefallen, dass wir beim Toni Gumpe Znüni essen konnten. Unsere Gruppe hat uns sehr gefallen, weil sie schnell war.
Malin und Nicole, 3. Klasse

Am Anfang waren wir einen Berg hochgeklettert. Das Beste war, dass wir auf einem Berg waren. Meine Gruppe war sehr lustig. Cool war, dass wir beim Toni Gumpe Znüni und Zvieri gegessen haben.
Diar und Damon, 3. Klasse

Meine Gruppe war sehr toll. Am besten war das Spielen auf der Ruine Hochlandenberg. Benjamin und Robin waren die ersten auf der Ruine. Beim Rückweg waren wir beim Toni Gumpe baden.
Benjamin und Robin, 3. Klasse

Am Anfang war toll, dass wir am Toni Gumpe Halt gemacht haben. Dann haben wir gegessen und gespielt. Ganz toll fanden wir, dass wir in der Natur waren.
In unserer Gruppe hatten wir ein gutes Tempo, wo wir gut mithalten konnten. Auf der Ruine haben wir Zmittag gegessen. Wir fanden es toll, dass wir immer klettern konnten.
Alina und Finja 3. Klasse

Der Herbst am Fenster

Bliib
XLUND